Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

16ster Jahrgang.



№ 28.

1848.

Ratibor, Sonnabend den 8. April.

Lokales.

Durch die von dem Gasthauspächter Herrn Fr. Linkhusen hierselbst in einem Plakate vom 4. d. M. dem Lehrer Herrn Holländer hierselbst zugefügte Ehrenkränkung finden wir uns nothgedrungen der Wahrheit gemäß Nachstehendes hiermit zu veroffentlichen:

Bei dem letzten hiesigen Abonnement=Konzerte befanden wir uns zufällig in dem Schanklokale des Herrn Linkhusen, als Herr Holländer in Begleitung seines Bruders des Dr. med. Herrn Holländer iu dasselbe eintrat und sich beim Ersteren um das Garderobezimmer Behufs Unterbringung eines Reisepelzes mit aller Bescheidenheit erkundigte. Herr Linkhusen fuhr ihn jedoch sogleich mit Heftigkeit und barschem Tone an, indem er schrie: „Herr, wie können Sie sich unterstehen, hier einzutreten, hier ist kein Eingang für Sie, machen Sie, daß Sie wieder hinauskommen und gehen Sie durch die andere Thüre in den Saal."

Herr Holländer über diese unangemessene Begegnung überrascht, bemühte sich, geltend zu machen, daß er Abonnent des Konzertes sei und wiederholte die eben angedeutete Absicht seines Eintritts in das Buffet! allein Herr Linkhusen ließ von seinem, dem Herrn Holländer gestellten Verlangen, sich augenblicklich durch die Thüre wieder zu entfernen, durch welche er hereingekommen, nicht ab, tobte und schrie, legte dabei Hand an ihn und machte ernstliche Miene thätlich zu werden.

Nachdem es soweit gekommen war, und wir das Betragen des Herrn Linkhusen mit gebührender Indignation gerügt und ihm zugerufen hatten, er möge sich moderiren und doch bedenken, daß ein so heftiges und ungeziemends Betragen auch jedes andere Mitglied der Gesellschaft graviren müsse, ließ Herr Linkhusen endlich unter fortgesetztem leidenschaftlichen Toben von seinem Vorhaben ab und Herr Holländer begab sich durch das Schank=Zimmer in den Konzert=Saal.

Dies ist der wahre Hergang des Vorfalls, wobei weder von einer Aufforderung zu einem Skandal, wie Herr Linkhusen unbegreiflicher Weise behauptet, noch von einer Drohung des Herrn Holländer mit Bezug auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse die Rede gewesen ist.

Das Benehmen des Herrn Holländer bei dem ganzen Vorgange war ein durchaus gemäßigtes und allerdings seinem Stande angemessenes, und nur diesem dürfte es zuzuschreiben sein, daß die Sache an Ort und Stelle ohne ernste Folgen erledigt worden ist.

Ratibor den 6. April 1848.

Stiller, Justiz=Rath. A. v. Görtz. Liebich, Volontair. S. P. Danziger, Partikulier.

Berichtigung.

Eine hierorts verbreitete Anzeige des Herrn Gastwirth Linkhusen beginnt:

„Auf die in № 26 des Oberschls. Anzeigers gegen mich „erhobene Anschuldigung des Herrn Lehrer Hollaender „wollte ich in eben demselben Blatte meine Rechtfertigung „erscheinen lassen, **mein Aufsatz wurde aber von „der Redaktion zurückgewiesen;"** u. s. w.

Diese Aussage ist unrichtig, indem wir keineswegs Herrn Linkhusen's Rechtfertigung zurückgewiesen, sondern demselben nur nachstehenden Bescheid ertheilt haben:

„Die in Ihrem Inserate contra Herrn Lehrer Holländer „enthaltenen Stellen: „„„Ob . . . . zu ersparen““,—und: „„seinen . . . . anzuerkennen““ — „können zur Veröffentlichung im Oberschls. Anzeiger „nicht zugelassen werden, da zuförderst diese Rechtferti- „gung dem Inhalte nach sich nicht auf die Würdigung „bestimmter klar dargelegter Thatsachen beschränkt und „ferner Ihre Aeußerungen Mißvergnügen und Tadel „bei dem hiesigen wohlgesinnten Publikum hervor- „rufen würde.

„Bevor daher die oben erwähnten fraglichen „Stellen nicht geändert oder ganz weggelassen „werden, kann dieses Inserat nicht passiren.

„Endlich noch die Erklärung, daß wir zum **Miß- „brauch** der Preßfreiheit die Hand nie bieten, „und eben so wenig zu Injurien- und Preß-Prozessen „Veranlassung geben werden.“

In Folge dieser unsrerseits abgegebenen Erklärung nahm Herr Linkhusen mit dem Bedeuten, in der in Rede stehenden Rechtfertigung Nichts ändern zu wollen, dieses Inserat zurück.

Die Aussage also, daß wir Herrn Linkhusen's Rechtfertigung dem gesammten Inhalte nach zurückgewiesen, (**was unter der Bemerkung: mein Aufsatz wurde aber von der Redaction zurückgewiesen, zu verstehen ist**) ist durchaus unwahr.

Die Redaction.

Polizeiliche Nachrichten.

Am **4.** d. ist im Marktgedränge eine braune Geldbörse, wovon die Schattirung roth war, mit 3 Rth. gestohlen worden. An der Oeffnung war eine Epheu-Guirlande in weißer Seide. Die Ringe waren von Stahl und eben so waren in den Quästchen und der Börse viel Stahlperlen eingearbeitet.

Markt-Preis der Stadt Ratibor:

vom 6. April 1848

Weizen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 18 sgr. 6 pf. bis 2 rtlr. 3 sgr. 9 pf.
Roggen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 2 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr. 13 sgr. - pf.
Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 2 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr. 10 sgr. - pf.
Erbsen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 15 sgr. - pf. bis 2 rtlr. - sgr. - pf.
Hafer: der Preuß. Scheffel - rtlr. 23 sgr. - pf. bis - rtlr. 27 sgr 6 pf.
Stroh: das Schock 2 rtlr. 20 sgr. bis 2 rtlr. 26 sgr. - pf.
Heu: der Centner - rtlr. 18 sgr. bis - rtlr. 24 sgr.
Butter: das Quart 17 bis 20 sgr.
Eier: 6 für 1 sgr.

Verlag und Redaction von F. Hirt.

Druck von Bögner's Erben

Allgemeiner Anzeiger.

Wieder hat die hiesige Armen-Deputation den Verlust eines ihrer thätigen Mitglieder, des dritten seit kurzer Zeit durch den Tod, schmerzlich zu beklagen, nämlich auch der Herr Pfarrer Stephan Strzybny in Ostrog ist am **5.** d. M. ein Opfer der verheerenden Seuche des Nervenfiebers geworden. Sein Beruf als Seelsorger einer Gemeinde, in welcher jetzt Noth und Elend vorzüglich hausen, führte ihn oft an das Kranken- und Sterbebette derer, die von der verhängnißvollen Krankheit ergriffen waren. Lange wehrte sich sein noch junges und kräftiges Leben gegen dieselbe, und er war unabläßig bemüht den Nothleidenden geistliche und leibliche Hilfe zu reichen. Aber endlich unterlag auch er, leider zu früh! —

Nun er ist, wie wir vertrauen, mit vielen seiner Leidensgenossen in das Reich der ewigen Ruhe eingegangen, wo die Leiden dieser Zeit nicht mehr drücken, keine Thränen mehr fließen, und wo treue Diener Gottes und der Menschheit die Frucht ihrer irdischen Aussaat ewig genießen. — Sanft ruhe denn die Asche auch dieses unseres verewigten, theuren Mitgliedes!

Ratibor den **7.** April **1848.**

Die Special-Kommission der hiesigen städtischen Armen-Deputation.

Die Schießübungen der hiesigen Schwadron finden vom 10. d. M. Vormit. 8—11 Uhr und Nachmit. von 4—6 Uhr am Schießhause statt. Das Publikum wird aufgefordert, in dieser Zeit die Felder und Wiesen hinter dem Schießhause nicht zu betreten.

Ratibor den 5. April 1848.

Der Magistrat.

Unser verehrter Pfarrer Strzybny ist vor wenig Tagen bei Ausübung seiner Berufspflichten erkrankt und am **5.** d. M. Nachmittag verstorben.

Wir sind tief betrübt über diesen Todesfall, denn der Dahingeschiedene war ein würdiger Verkündiger des Evangeliums, ein edler Mann in der vollen Bedeutung dieses Wortes und ein treuer Rathgeber und Helfer Aller, die bei ihm Rath und Hülfe suchten.

Wir, insbesondere die Armen werden ihn schmerzlich vermissen.

Ostrog den **7.** April **1848.**

Die Gemeinden Plania, Ostrog und Bosatz.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die Bade-Anstalt zu Sophienthal bei Pschow pachtweise übernommen habe, und wird dieselbe zum **15.** Mai c. eröffnet.

Für gute Aufnahme und prompte Bedienung wird in der dabei eingerichteten Restauration bestens gesorgt.

Rogau den **6.** April **1848.**

S. Grünberger.

Die in № 27. d. Bl. angekündigte **dramatisch=musikalische Soirée** findet wirklich Sonntag den 9. d. M. statt, wozu hochachtungsvoll und ergebenst einladen

Ferdinand und **Pauline Stolte.**

Sonntag den 9. April

Nachmittags um 2½ Uhr Konzert im Bahnhofs = Saale zu Annaberg von der Oberschlesischen Musik = Gesellschaft, unter Leitung ihres Directors Herrn Labus. (Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert nicht statt.

Sonntag am 9. April 1848

Abend-Concert

der Oberschlesischen Musik=Gesellschaft

im Bahnhofs - Saale.

Anfang halb 8 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Die Abonnement-Concerte werden vom 1. Mai wieder fortgesetzt.

Anfrage.

Das verehrliche Comité der Labus'schen Abonnement=Concerte fordern wir hiermit auf, uns gefälligst belehren zu wollen, ob der Gastwirth Linkhusen dazu ermächtigt worden ist, die Mitglieder der Gesellschaft als solche zu controliren.

Er hat sich nach seiner eigenen Erklärung diese Funktion in dem letzten Concerte bereits gegen ein bekanntes, ehrenhaftes Mitglied erlaubt, und wir wollen im Interesse des größeren Publikums wissen, ob er dazu berechtigt war.

Mehrere Abonnenten.

Zu vermiethen.

In meinem auf der Jungfern = Straße gelegenen Hause ist der erste Stock von 6 Piecen im Ganzen oder getheilt, so wie im zweiten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. Juli c. zu beziehen. Ratibor den 3. April 1848.

Gärtner.

In meinem Hause Langegasse № 80, ist eine schöne große Stube, oben vornheraus, nebst allem nöthigen Zubehör von Johanni ab zu vermiethen.

Basold, Posamentier.

In meinem Hause ist der Oberstock bestehend aus 5 Stuben, einer Alkove, Küche und Zubehör, sowie Stallung und Wagen=Remise, sofort oder von Johanni c. ab zu vermiethen. **v. Jarotzky.**

Bekanntmachung.

Die Restauration im Bahnhofe Ratiborer = Hammer ist zu verpachten und bald zu übernehmen. Termin hierzu wird auf

den 19. April c. Vormittags 10 Uhr

im Verwaltungsbüreau des unterzeichneten Direktoriums anberaumt, in welchem auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Ratibor den 4. April 1848.

Das Direktorium der Wilhelms = Bahn.

Mit dem heutigen Tage habe ich hierselbst Jungfern=Straße № 118 im Hause des Schlossermeisters Herrn Jordan

ein Wechsel=Comptoir

eröffnet.

Ich bin in den Stand gesetzt, allen an mich in dieser Geschäfts = Branche ergehenden Anforderungen bestens zu genügen, und werde stets bemüht sein, jeden mir zu ertheilenden Auftrag billigst und prompt auszuführen.

Ratibor den 6. April 1848.

J. Marle.

Eine sehr bedeutende Auswahl der neuesten **Mantillen, Visites etc.** *erhalte ich Anfang nächster Woche.*

Leopold Ring.

Erklärung.

Der Unterzeichnete war bei der seinem Bruder, dem Lehrer Herrn Hollaender, in dem letzten Abonnement = Concerte widerfahrenen Kränkung in so fern die unschuldige Ursache derselben, als es sein Kleidungsstück gewesen ist, um dessen momentane Unterbringung es sich handelte; er kann sichs aber eben so wenig, als sein Bruder einkommen lassen, auf den lügenhaften und injuriösen Inhalt des Linkhusenschen Pasquills, wie auf die Art der Verbreitung desselben, näher einzugehen, weil er dies tief unter der Würde eines Ehrenmannes hält. Die öffentliche Meinung versteht es am besten dergleichen Frevel gegen die gute Sitte, wie gegen die junge Preßfreiheit zu züchtigen, und wird hoffentlich auch hier ihr Richteramt mit aller Strenge üben.

Dr. S. Hollaender,
practischer Arzt in Alt=Berun, zur Zeit in Ratibor.

In meinem auf der Odergasse gelegenen Hause ist der Oberstock nebst Zubehör zu vermiethen und Johanni d. J. zu beziehen. Auch kann auf Verlangen ein Stall auf 2 Pferde gegeben werden.

Andreas Palitza.

Regen= und Sonnenschirme werden reparirt und neu überzogen, sowie gesprungene Glas= und Porzellan=Gefäße gekittet bei dem Regenschirmverfertiger

A. Kraemer, Oderstraße im Piskoʼschen Hause eine Treppe hoch.

Wallstraße Nr. 6 vis à vis dem Königl. Oberlandes=Gericht ist der Oberstock, bestehend in 2 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. Juli c. zu beziehen. Ratibor den 4. April 1848.

C. Laßmann.

1200 St. Bauholz verschiedener Länge und Stärke.
60 Klafter Rollholz.
40 Klafter Zimmerholzspäne.
500 Schock Schindeln.
60 Schock Baumpfähle.
10 Schock Zollbretter.
15 Schock Spundbretter.
10 Schock 2″ und 3″ Bohlen lagern im Krzischkowitzer und Rzuchower Walde und hier zum Verkauf.

Käufer können sich wegen etwanigen Abschlüssen täglich hier an mich wenden oder jeden Sonnabend im Krzischkowitzer Walde einfinden.

Kaminitza bei Ratibor d. 10. Jan. 1848.

Adametz.

In meinem auf der Schuhbankstraße gelegenen Hause am Neumarkt in den drei Kronen ist der Oberstock nebst Zubehör im Ganzen oder getheilt zu vermiethen, und auf gleicher Erde eine Stube nebst Küche vornheraus von Johanni d. J. zu beziehn.

Johann Schumacher.

Einige Morgen nahe an der Stadt belegenen Acker- und Wiesenlandes habe ich entweder im Ganzen oder getheilt zu verpachten.

Ratibor den 6. April 1848.

Stiller,
Justiz-Rath.

Das Dominium Wronin wird hierselbst den 15. April c. a. Vormittag 10 Uhr 56 Stück mit Körnern gemästete Schöpse meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen. Der Käufer kann dieselben je zu 5 bis 10 Stück entnehmen, jedoch müssen bis zum 30. d. M. die letzten fort sein. Jeden Unfall der vom 15. bis 30. die Schöpse trifft, trägt der Käufer.

Himml.

Bei dem Dominium Lubowitz stehen folgende Pferde zum Verkauf:

a) eine Halbblutstute, Silvia, Rappe mit kleinem Sterne, vollkommen geritten und von außerordentlichen Leistungen; neunjährig, im Preise von 60 Louisd'or.

b) ein Goldfuchshengst mit schmaler Bläße, Abkömmling der Silvia und der Königlichen Landbeschälers Bravo. 2 Jahr alt. Preis 150 Rthlr.

c) ein Rappenhengst aus der Silvia und dem Vollbluthengst Sindbad, 1 Jahr alt. Preis 100 Rthlr.

d) eine Goldfuchsstute mit Bläße, 3½ Jahr alt. Preis 100 Rthlr.

Lubowitz den 21. März 1848.

Das Wirthschafts-Amt.

In meinem Hause sind 2 Wohnungen zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

Ratibor den 7. April 1848.

A. Rex.

Strohhüte werden bei mir modernisirt und gewaschen

M. Konsalik,
Langegasse № 78.

Mehlpreise.

Bei **W. Riedel** Oderstraße № 140 ist in vorzüglicher Qualität zu haben:

Weizen-Mehl Nr. 1	à ¼ Ctr.	1 Rthlr.	5 Sgr.
do. Nr. 2	do	1 —	3 —
Roggen-Mehl Nr. 1	à ¼ Ctr.	27 Sgr.	6 Pf.
do. Nr. 2	do.	26 —	6 —
Gersten-Mehl Nr. 1	à ¼ Ctr.	25 Sgr.	— Pf.

Die untere Etage meines auf der neuen Gasse hiefelbst belegenen Hauses, bestehend aus einem Handlungsgewölbe, Komtoir, einer großen Stube und Niesche, so wie das im Hofe befindliche Hinterhaus, bestehend aus 4 Stuben, Küche und den benöthigten Böden ist von mir sofort zu vermiethen; das Nähere ist bei mir zu erfahren.

Ratibor den 7. April 1848.

S. Dzielnitzer.

Mandel-Cream,

vorzüglich zum Rasiren, welches den Schnitt des Messers befördert, empfiehlt die Krause à 7½ Sgr.

E. A. Kahle,
Coiffeur.

Auktions-Anzeige.

Montag den 10. d. M Vormittags 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr werde ich in dem Gasthofe des Hrn. Hillmer alte Möbel, Hausgeräthe, Kleidungsstücke, altes Eisenzeug rc. meistbietend verkaufen.

Ratibor den 7. April 1848.

Scheich,
Auctions-Kommissarius.

Ich bin im Besitz zweier mir von Wien zugekommenen Original-exzentrischen Bogardus-Handmühlen zum schroten und feinmahlen von Getreide, welche ich zu billigen Preisen zu verkaufen beauftragt bin, und bitte hierauf Reflectirende sich geneigt bei mir zu melden.

Ratibor am 7. April 1848.

Albrecht,
Kommerzien-Rath.

Wohnungs-Anzeige.

Vom 1. Juli ab ist in meinem neuen Hause zu gleicher Erde eine Wohnung nebst Zubehör, und vom 1. Oktober die Mittel-Etage zu vermiethen.

Ratibor den 4. April 1848.

Joh. Lor. Jaschke.

In meinem am Bahnhofe belegenen Hause ist eine Wohnung von 3 Stuben, Küche nebst Beigelaß von Johanni d. J. ab zu vermiethen.

Johanna verw. Luft.

Höherem Befehle gemäß wird die Ziehung der 3. Klasse 97. Lotterie erst am 11. d. M. ihren Anfang nehmen, und muß die Erneuerung der Loose bei Verlust des Anrechts, bis spätestens den 10. d. M. geschehen.

Ratibor den 7. April 1848.

F. Samoje,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Im Verlage von L. Gerschel in Liegnitz ist erschienen und durch die Hirtsche Buchhandlung in Ratibor zu beziehen:

Der Bauernstand in Preußen,

oder:

Die Rechte und Pflichten der Guts-Herrschaften und der Dorfbewohner gegen einander, so wie dem Staate gegenüber, desgleichen der Dorfgemeinden und Dorfgerichte nach dem gegenwärtigen Stande der Gesetzgebung und mit Berücksichtigung provinzieller Verhältnisse.

Herausgegeben von

E. A. Hübner.
Königlicher Regierungs-Sekretair.

Preis: 1 Rthlr.

Bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheint in einigen Wochen das erste Heft eines in hohem Grade interessanten und zeitgemäßen Werkes unter dem Titel:

Die Gegenwart

in Heften zu 5 Sgr. ein in sich abgeschlossenes Werk und zugleich ein Supplement zu allen früheren Auflagen des **Konversations-Lexikon** sowie namentlich eine neue Folge des so sehr verbreiteten **Konversations-Lexikon der Gegenwart** bildend. In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes werden Bestellungen darauf angenommen, in Breslau und Ratibor bei **Ferdinand Hirt.**
